

Teilen der Erde zur Geltung gebracht, sich selbst aber auch mächtige Gegner geschaffen, insbesondere in wirtschaftlicher Beziehung. Eine größere Zahl außer-europäischer Staaten verarbeitet bereits verschiedene Rohmaterialien selbst und verdrängt die europäischen Waren vom Weltmarkt. Neue Länder treten in den Wettbewerb ein, vor allem die Union und Japan, wohl bald auch China und andere Gebiete.

Die koloniale Stellung der europäischen Mächte.

Einleitung.

a) **Bedeutung der Kolonisation im allgemeinen.** Die Kolonisation ist jederzeit eines der wichtigsten Mittel zur Entwicklung der Menschheit gewesen und hat dauerndere Veränderungen herbeigeführt als bloße Eroberungen, Zertrümmerungen und Neuaufrichtungen von Staaten. Durch sie wurde die jeweils erreichte Kultur in ferne Lande getragen und insbesondere die ganze Welt mit christlicher Zivilisation umspannt und die moderne Weltwirtschaft begründet.

„Das eigene Volkstum hinauszutragen in die Fremde, es dort zu behaupten und zu verbreiten, erfordert aber kriegerische, wirtschaftliche, geistige und sittliche Überlegenheit. Und in der Tat sind diejenigen Völker, die in dieser Arbeit sich auszeichneten vor andern, die leitenden und führenden geworden: Weltmächte.“ (Schäfer.)

b) **Ursachen der Kolonisation.** Die wichtigsten hiervon sind folgende:

Überschuß an Unternehmungslust und Tatendrang, die daheim ihre Befriedigung nicht fanden. Zahlreiche Beispiele hierfür liefert namentlich das Zeitalter der Konquistadoren¹⁾.

Gewinnjucht; sie war zu allen Zeiten eine der mächtigsten Triebfedern der Menschheit und so hat sie nicht bloß die Völker des Altertums, wie die Phönizier und Griechen, sondern auch die der Neuzeit, wie die Spanier, Portugiesen und Briten, bewogen, Kolonien zu gründen.

Politische Unzufriedenheit. So dankt z. B. schon Karthago seine Entstehung inneren Unruhen der Mutterstadt. Die Unterdrückung des Deutschtums in den Gebieten des Rheinbundes durch Napoleon I. veranlaßte viele Deutsche zur Auswanderung. Ebenso ergriffen in Deutschland in der Zeit der inneren Verfassungskämpfe (1848 u.) viele Unzufriedene den Wanderstab.

Religiöse Gründe. Sie waren besonders für die Auswanderung im 17. und 18. Jahrhundert maßgebend. Hugenotten wandten sich z. B. nicht nur nach Deutschland, sondern selbst nach Südafrika. Die Quäker, die in England nur Hohn und Verfolgung gefunden hatten, suchten ihr Reich der Bruderliebe in Pennsylvanien zu verwirklichen.

Wirtschaftliche Verhältnisse. Diese Art der Auswanderung wird meist durch Übervölkerung hervorgerufen, durch wiederholte Mißernten usw.

Ansammlung starker Kapitalkräfte, die nach Betätigung suchen. Diese Veranlassung ist besonders in den neueren Jahrhunderten wirkungsvoll hervorgetreten.

c) **Einteilung der Kolonien.** Nach den Zwecken, die hierbei verfolgt werden, unterscheidet man:

¹⁾ Name der spanischen Eroberer Süd- und Mittelamerikas.